



Einordnung der Machbarkeitsstudie der DB International in den Kontext des Gesamtprozesses

DB Netz AG

Frank Limprecht

Leiter Großprojekte Nord

Celle, 24.04.2015

Vom Auftrag des Bundes zum Planfeststellungsbeschluss

Methodisches Vorgehen Kostenermittlung

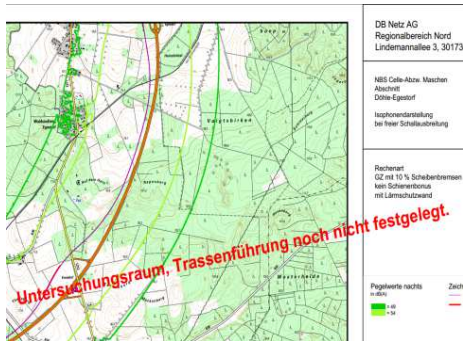
Rückfragen

Vom Auftrag des Bundes zum Planfeststellungsbeschluss

Methodisches Vorgehen Kostenermittlung

Rückfragen

Was passiert vom Auftrag des Bundes zum Planfeststellungsbeschluss?



Auftrag des Bundes an DB AG 2010

Abschluss DB-Machbarkeitsstudie 12/2013

DB-Informationsveranstaltungen 03–07/2014



Varianz Linienverlauf

groß*

klein

Dialogforum seit 02/2015 (Land)

Bundesverkehrswegeplan
(Ende 2015)

Raumordnungsverfahren
(Linienbestimmung)

Planfeststellungsverfahren

Planungstiefe

gering

hoch

* Angenommene, beispielhafte
Linienführung im Rahmen dieser
Untersuchung

Zur Umsetzung des Auftrages des Bundes hat die DB Netz AG eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen

2010
Auftrag des Bundes

- Untersuchung von Alternativen auf Basis der **Bedarfsplanüberprüfung 2010**
- Bestätigung des Projektes (klassisches Y) in neuer/zu überarbeitender Konzeption mit verstärkter Güterverkehrsnutzung auch tagsüber und Auftrag zur Untersuchung der Alternativen „**Bestandsstreckenausbau**“ und „**Güterverkehrs-Y**“

2011
Auftrag DB Netz AG an DB Projektbau

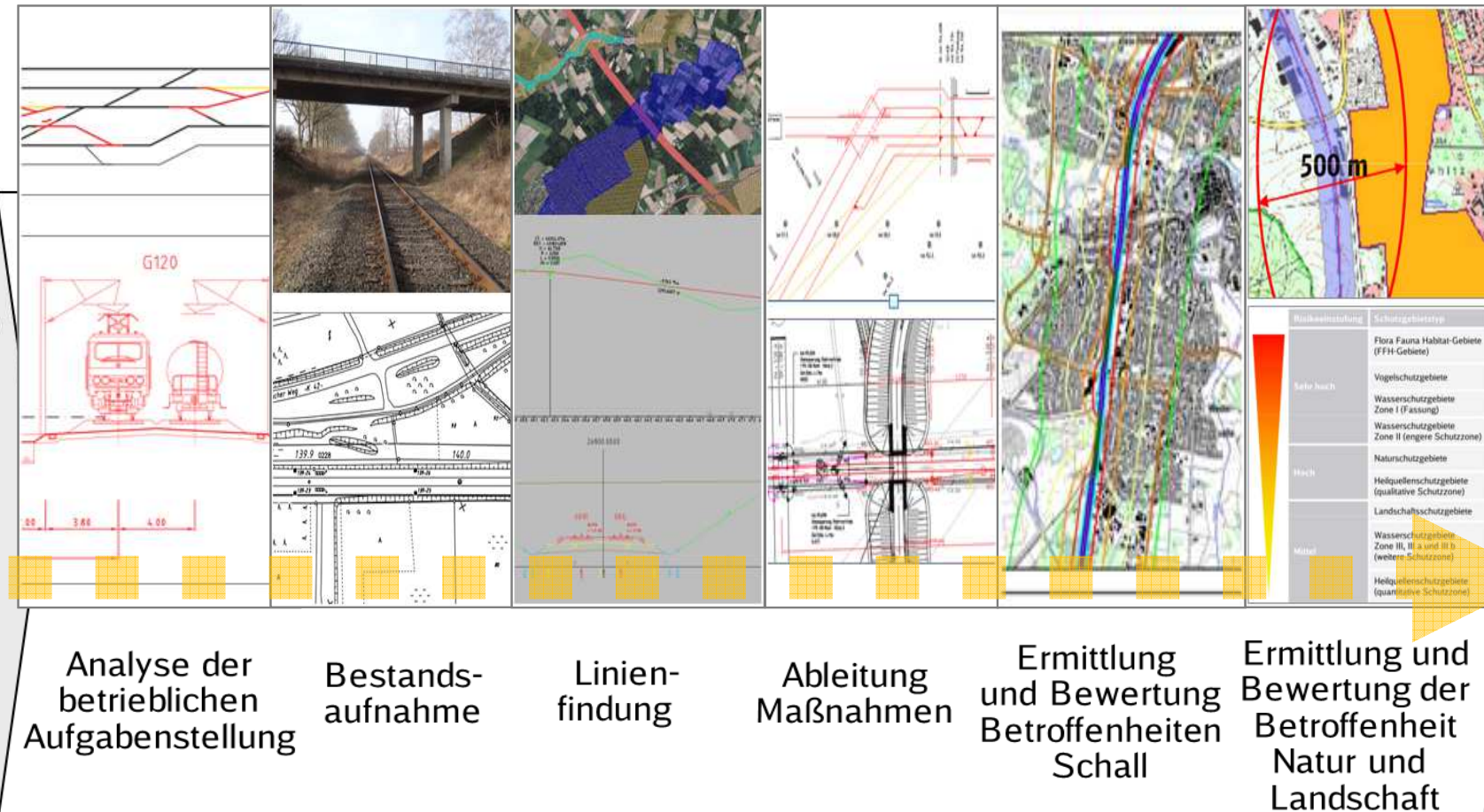
- Überarbeitung der **betrieblichen Aufgabenstellung** zum klassischen Y hinsichtlich **der neuen Konzeption (verstärkte SGV Nutzung)**
- Beauftragung der DB Projektbau zur entsprechenden **Überarbeitung der bestehenden Vorentwurfsplanung** und einer **angepassten Kostenschätzung**

2012
Auftrag DB Netz AG an DB International

- Erstellung der **Machbarkeitsstudie** zu den Alternativen „**Güterverkehrs-Y**“ und „**Bestandsstreckenausbau**“ mit der Zielsetzung **Auflösung Engpasssituation:**
- Ergänzender Auftrag des Bundes zur Untersuchung weiterer Alternativen*:
 - NBS Ashausen–Unterlüß und NBS Ashausen–Suderburg
 - optional ergänzender Ausbau der Strecke Langwedel–Uelzen (Amerikalinie)

Bund-Länder-Gespräche (13.02.2014): Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

Zur Untersuchung aller Alternativen wurde nach derselben standardisierten Methodik vorgegangen



Die Lösungen sollen die Engpässe beseitigen, verkehrlich und wirtschaftlich sinnvoll sein, sowie die Belange von Umwelt und Gesellschaft berücksichtigen



Bei der Linienführung handelt es sich um eine angenommene, beispielhafte Darstellung

Grundsätze / Prämissen:

Erzeugen einer der Aufgabenstellung gerecht werdenden Trasse (Engpassauflösung) mit minimierten Betroffenheiten und wirtschaftlich vertretbarem Aufwand.

Ausbau Bestandsstrecke

- Linienführung vorgegeben (vorhandene Trasse)
- Abwägung und Minimierung Umfang, Art und Weise der Querschnittserweiterung bzw. Verdrängung
- Erhalt / Anpassung vorhandener Kreuzungen mit Straßen und Wegen

Neubaustrecke

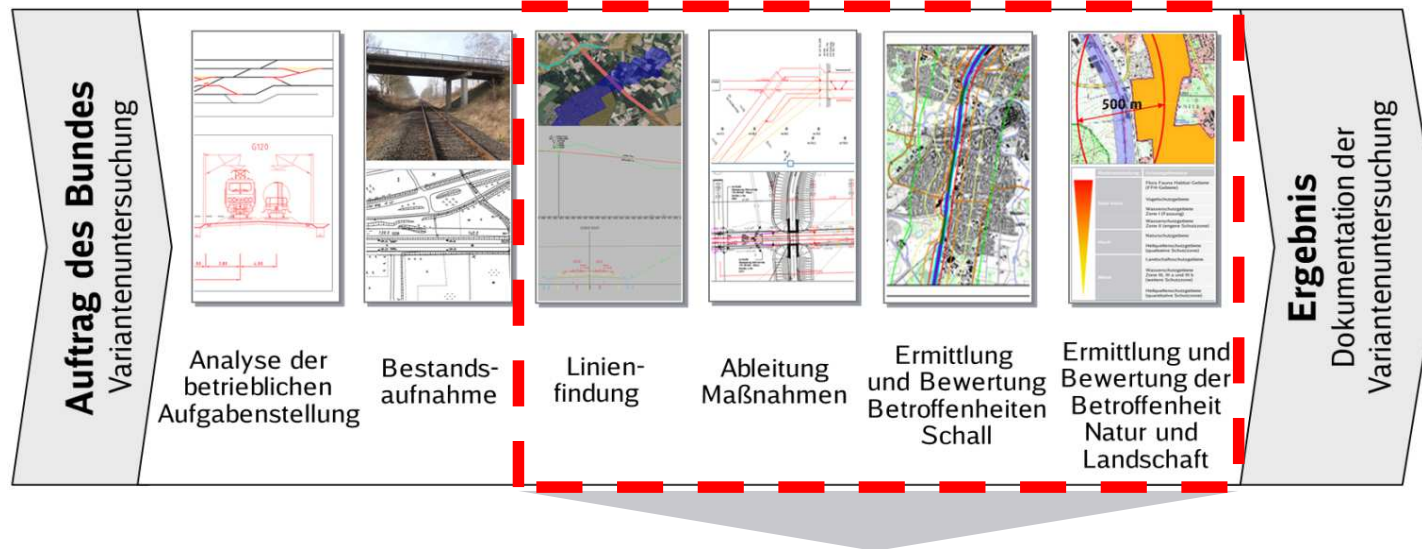
- Minimierung direkter Betroffenheiten (Bebauung)
- Minimierung der indirekten Betroffenheiten (Schall)
- Minimierung von direkten Konflikten mit Schutzgebieten
- Minimierung der Zerschneidungswirkung durch Verkehrswege (Neubau von Brücken etc.)
- möglichst enge Bündelung mit anderen Verkehrsstrassen

Vom Auftrag des Bundes zum Planfeststellungsbeschluss

Methodisches Vorgehen Kostenermittlung

Rückfragen

Von der beispielhaften Linienführung zu den geschätzten Kosten durch „Menge x Preis“



Beispielhafte Linienführung / Maßnahmen sind abgeleitet / Betroffenheiten identifiziert und bewertet

Mengenermittlung

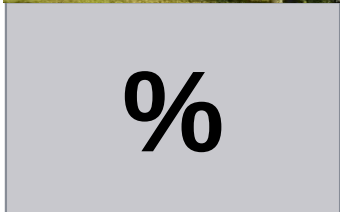
Multiplikation mit Referenz-/Standardwerten: Menge x Preis

Beaufschlagung mit prozentualen Ansätzen für Planungskosten, Baunebenkosten und Risikopauschale

Summenbildung

Das Ergebnis ist eine grobe Kostenschätzung.

Die ermittelten Kosten aus der Machbarkeitsstudie entsprechen einer groben Kostenschätzung

	Kostenblock	Ansatz Kostenherleitung
	Verkehrsanlagen	■ Mengenermittlung und Multiplikation mit Referenzpreis aus Kostenkennwertekatalog
	Lärmschutzmaßnahmen	■ Ermittlung der betroffenen Wohneinheiten. Ableitung der erforderlichen Menge an Lärmschutzwänden (4 m) ■ Multiplikation mit Referenzpreis (Kostenkennwertekatalog)
	Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen	■ Die errechneten Kosten für den Natur- und Artenschutz wurden aus Referenzprojekten der DB AG abgeleitet
	Grunderwerb	■ Ermittlung des notwendigen Grunderwerbs ■ Multiplikation mit den jeweils gültigen Bodenrichtwerten
	Pauschale Zuschläge	■ Beaufschlagung mit prozentualen Ansätzen für –Planungskosten (18%) –Baunebenkosten (diverse) –Risikopauschale (30%)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für Fragen stehe ich Ihnen jetzt gern zur Verfügung.

